

W. (auch s. u. Eisenberg): Meteorolog. Ergebnisse auf der Donnersbergwarte ..., 1907–18; Das Klima des Eiszeitalters, 1921; Klimat. Kontinentalität und Ozeanität, 1922; Die Bestrahlung der Erde durch die Sonne und die Temperaturverhältnisse in der quartären Eiszeit, 1940; Chronol. des Eiszeitalters, 1941; etc.

L.: DBE; Eisenberg 2 (m. tw. W.): Kürschner, *Gel.Kal.*, 1925–40/41; Poggendorff 4–6; Wer ist's?, 1935; Dtlid., Österr.-Ungarns und der Schweiz Künstler, Gelehrte und Schriftsteller in Wort und Bild, 3. Ausg., 1911; L. W. Pollak, in: *Donnersbergwarte – Sonderh.*, 1929, S. 3; A. Birk, *Die Dt. TH in Prag 1806–1931*, 1931, S. 106; *Sudentend. Jb.* 1931 (= NF 1), 1930/31, S. 95; J. J. Boehm-Pilsen, *Die Dt. TH in Prag und ihre Vorstufen ...*, 1991, S. 244; *Československý biografický slovník*, 1992; J. Tomeš u. a., *Český biografický slovník XX století* 3, 1999; J. Stekl u. a., *Klimatické poměry Mílešovky*, 1999, S. 38; K. Krška – F. Šamaj, *Dějiny meteorologie v českých zemích a na Slovensku*, 2001, S. 237; UA, Wien.

(J. Brabencová)

Spitz Albrecht, Geologe. Geb. Iglau, Mähren (Jihlava, Tschechien), 7. 7. 1883; gest. bei Suldern, Tirol (Solda/Suldern, Italien), 4. 9. 1918; evang. AB. – Sohn eines Advokaten. Nach Absolv. des Gymn. in Iglau stud. S. ab 1902 zunächst Geographie an der Univ. Wien bei Penck (s. d.). Unter dem Einfluß seiner akadem. Lehrer Viktor Uhlig, Diener und Friedrich Becke (beide s. d.) wandte er sich aber den Fächern Geol., Paläontol. und Mineral. zu. V. a. Uhlig erweckte in S. bes. Interesse für die komplexe Problematik der Alpengiol. Während einer 1903 unternommenen Exkursion in die Karn. Alpen faßte S. den Entschluß, die silur. und devon. Gastropodenfauna ebenso wie die Tektonik und Stratigraphie dieser Region genauer zu erforschen, ein Vorhaben, das er 1906 mit seiner Diss. „Zur Kenntnis des Karnischen Silur und Devon“ realisierte. 1906 Dr. phil., beschäftigte sich S. zunächst mit geolog. Forschungen über den subalpinen Höllensteinzug bei Kaltenleutgeben, die er 1910 publ. Als Petrograph trat er 1909 mit einer Stud. über die bas. Eruptivgesteine der Kitzbühler Alpen hervor. Bes. Bedeutung erlangte S. durch die Erforschung der Engadiner Dolomiten, die er gem. mit seinem Freund Günter Dyrenfurth unternahm. In einer 1915 veröff. Stud. ordneten die beiden Wiss. die gesamte tekton. Bildungsweise dieses Gebietes einem von Osten nach Westen gerichteten Schub zu. In weiterer Folge dehnten sie ihre Stud. auf die Ducan- und Plessurgruppe aus, wo sie gegen Westen konvexe Faltenbögen, die rhät. Bögen, konstatieren zu können glaubten, wodurch sie in Widerspruch zu namhaften Schweizer Geologen gerieten. 1911 trat S. als Volontär in die Geolog. Reichsanstalt in Wien ein, wurde hier 1915 besoldeter Praktikant, ehe er 1918 zum Ass.

avancierte. 1915 zum Militärdienst einberufen, kam er 1917 an die Ortlerfront und stieg bald zum Fähnrich auf. 1918 dürfte S. bei Feldforschungen, die er für die Fertigstellung einer kriegsgeolog. Karte der Ortlergruppe unternahm, einem alpinen Unfall zum Opfer gefallen sein.

W.: s. u. Ampferer; Dyrenfurth; Trauth.

L.: R. v. Klebelsberg, in: *Mitt. des DÖAV* 44, 1918, S. 127f.; O. Ampferer, in: *Jb. der Geolog. Reichsanstalt* 68, 1918, S. 161ff. (m. B. u. W.); G. Dyrenfurth, in: *Monographie der Engadiner Dolomiten zwischen Schuls, Scans und dem Silfserjoch (= Beitr. zur Geolog. Karte der Schweiz, Beilage zu Lfg. 44, NF)*, 1919 (m. B. u. W.); F. Trauth, in: *Mitt. der Geolog. Ges. in Wien* 11, 1918/19, S. 257ff. (m. W.); K. Lambrecht u. a., *Palaeontologi. Cat. bio-bibliographicus (= Fossilium cat. 1, Animalia 72)*, 1938; H. Zapfe, *Index Palaeontologicorum Austriae (= Cat. Fossilium Austriae 15)*, 1971; W. A. S. Sarjeant, *Geologists and the History of Geol.* 3, 1980; H. W. Flügel, in: *Mitt. der Österr. Ges. für Geschichte der Naturwiss.* 12, 1992, 3–4, S. 107f.; R. Trümpy – R. Oberhauser, in: *Abhh. der Geolog. Bundesanstalt* 56/1, 1999, S. 20; *Archiv der Geolog. Bundesanstalt, KA, UA, alle Wien.*

(J. Seidl)

Spitz Ernst, Journalist und Schriftsteller. Geb. Kronstadt, Siebenbürgen (Braşov, Rumänien), 27. 6. 1902; gest. KZ Buchenwald, Dt. Reich (Dtlid.), 22. 6. 1940 (ermordet); mos., 1920 aus der IKG aus-, 1939 wieder eingetreten. – Sohn eines Bankdir. S. stud. 1921–23 Jus an der Univ. Wien und trat danach in die Red. des KPÖ-Zentralorgans „Die Rote Fahne“ ein. Im April 1923 während Ausübung seiner berufl. Tätigkeit bei einer Arbeitslosen-Demonstration vor dem Wr. Parlament festgenommen, hatte der Prozeß gegen ihn im Justizausschuß des Nationalrats ein Nachspiel. Seine Eindrücke aus der zweimonatigen Haft veröff. er vorerst in der Ztg. „Der Abend“, 1924 faßte er sie in der Broschüre „Du gehst vorbei. Bericht über die Verhältnisse in österreichischen Gefängnissen“ zusammen. Im selben Jahr aus der KPÖ ausgeschlossen, arbeitete er danach als Gerichts- und Lokalred. bei der von Emmerich Békessy gegr. Wr. Boulevard-Tagesztg. „Die Stunde“. Aufgrund seiner Anschuldigungen, daß Anzeigenakquisiteure der „Stunde“ mit Andruckfahnen kompromittierender Artikel von den darin Betroffenen Inserate erpreßten, wurde er jedoch 1926 entlassen. 1926–27 veröff. S. zu diesem Thema die beiden Broschüren „Békessys Revolver“, die zum Synonym für das Sensationsbl. wurden. In dem von Karl Kraus (s. d.) geführten Pressekrieg gegen Békessy, in welchen auf Seite der „Stunde“ neben Anton Kuh und Karl Tschuppik auch deren Reporter, der spätere Hollywood-